

Anleitung: Die Punkte dienen nur der Orientierung und müssen nicht vollständig ausgeführt werden, Fotos können gerne eingefügt werden

Erfahrungsbericht Erasmus

Universität, Land: Eötvös Loránd University (ELTE)
Semester: Sommersemester 2024
Studiengang an der RUB: Sozialwissenschaft 1-Fach Bachelor

1. Vorbereitung

(Entscheidungsprozess, Informationen und Betreuung der RUB und Gasthochschule, Sprachkenntnisse, Kurswahl, etc.)

Um mich zu entscheiden in welches Land bzw. an welche Gasthochschule ich gehen möchte, habe ich mir erstmal alle Möglichkeiten angeschaut und mich dann am Ende für fünf Unis entschieden. Die ELTE hat mir wegen den angebotenen Kursen am meisten zugesagt und auch von Budapest habe ich bis dahin auch hauptsächlich nur Gutes gehört.

Während der gesamten Vorbereitung wurde ich gut von der RUB unterstützt. Es fanden einige hilfreiche Infoveranstaltungen statt und auch per Mail habe ich immer eine Antwort bekommen. Die Vorbereitung hat sich fast über ein ganzes Jahr gezogen, aber es hat sich auf jeden Fall gelohnt.

An der ELTE werden Sprachkenntnisse in Englisch vorausgesetzt. Es wird aber kein besonderer Nachweis benötigt. Wenn ich mich richtig erinnere, reicht das Abi-Zeugnis als Nachweis aus.

Bei der Entscheidung welche Kurse ich wählen soll, hat mir die Website der Gasthochschule geholfen. Dort ist eine Liste hinterlegt mit Kursen, die auch internationale Studierende belegen können. Es kann sein, dass nicht alle Kurse dann wirklich zur Verfügung stehen, aber die Liste bietet eine gute Orientierung (<https://neptun.elte.hu/MobilityCourses>).

Unterkunft

(Suche, Kosten, Wohnungsart: WG/Wohnheim, etc.)

Ich habe mich für ein sogenanntes „College Hotel“ entschieden. Allerdings sind die Zimmer da ziemlich teuer und man kann definitiv günstiger in Budapest wohnen. Ich wusste am Anfang nicht so genau, wie ich von hier aus eine WG finden soll. Deshalb habe ich mich für diese Lösung entschieden. Von Freunden habe ich dann später erfahren, dass sie ihre WGs zum Beispiel über „WG gesucht“ gefunden haben.

2. Das Erasmussemester

Ankunft/Einführungswoche

(Anreismöglichkeiten, Buddyprogramm, Begrüßung und Orientierung an der Partneruni)

Ich bin von Dortmund aus nach Budapest geflogen. Am Flughafen fahren Taxis oder Busse direkt in die Innenstadt.

Von der ELTE wird ein Buddyprogramm zur Verfügung gestellt. Über dieses Programm wird einem ein Buddy zugeteilt. Ich konnte sie alles fragen und sie hat mir vor allem am Anfang viel geholfen. Es ist auf jeden Fall hilfreich an dem Programm teilzunehmen.

Bevor die Kurse richtig angefangen haben, wurde ein Orientierungstag organisiert. Wir haben da auch nochmal ein paar Infos zur Uni und den Kursen erhalten. Danach wurden wir über den Campus geführt und sind dann noch etwas essen gegangen. Der Tag bietet sich gut an, um Leute kennenzulernen, mit denen man auch zusammen studiert.

Ansonsten hat ESN (Erasmus-Student-Network) eine Einführungswoche organisiert mit Kennenlernveranstaltungen, wie z.B. eine Stadttour, Karaoke-Abend oder Pub Quizze. Ich würde empfehlen einige der Angebote zu nutzen, da man dort wirklich gut Leute kennenlernen kann.

Studium

(Kursbeschreibung/-niveau, Sprachniveau der Kurse, Arbeitsaufwand, Prüfungen, Sprachkurse, etc.)

Diese Kurse habe ich an der ELTE belegt:

Contemporary Challenges for the Society: Dieser Kurs war eher wie ein Seminar aufgebaut. Der Professor hat eher über philosophische Themen, wie zum Beispiel Moral oder Freiheit gesprochen. Die Prüfungsleistung war ein Referat in einer Gruppe. Die Gruppen wurden zufällig ausgelost und wir hatten sehr viel Freiheit bei der Themenwahl und die Bewertung war weniger streng.

Current social problems and sociopolitical answers: Die Vorlesung wird von mehreren Professoren gehalten und ist ähnlich wie die Vorlesungen bei uns. Die Folien wurden regelmäßig hochgeladen und die Prüfung fand online von zu Hause aus statt. Man wurde während der Prüfung nicht überwacht, sondern man musste einen Fragebogen mit MC-Fragen ausfüllen.

Globalisation - Information Society: Hier wurde kein Kursmaterial hochgeladen, da der Professor hauptsächlich an die Tafel geschrieben hat. Die Themen waren meistens recht aktuell und interessant. Die Prüfung bestand aus drei offenen Fragen, die in Fließtexten beantwortet werden mussten.

Introduction to Sociology: Diese Vorlesung war sehr gut organisiert. Am Anfang jeder Sitzung konnte man an einem Online-Quiz teilnehmen und dadurch Punkte sammeln, die am Ende bei der Note mit dazu gerechnet werden. Die Prüfung konnte online oder in Präsenz geschrieben werden.

Social Psychology: Ähnlich wie bei den anderen Kursen wurde auch hier das Kursmaterial hochgeladen und die Prüfung fand ebenfalls online statt.

Alltag und Freizeit

(Beschreibung der Stadt/des Landes, Ausflugsziele, kulturelles Angebot, Sprache, Tipps zu Restaurants/Cafés, etc.)

Budapest hat mir als Stadt richtig gut gefallen. Sie ist in die Pest- und die Buda-Seite aufgeteilt. Zwischen den beiden Hälften fließt die Donau. Im jüdischen Viertel gibt es sehr viele Cafés und Bars. Das Nachtleben ist dort sehr ausgeprägt. Die Buda-Seite ist etwas ruhiger mit einigen Sehenswürdigkeiten.

Von Budapest aus kann man einige Ausflüge machen. Wenn man in der Nähe bleiben möchte, ist die kleine Stadt Szentendre zu empfehlen, die man mit der S-Bahn in knapp 50 Minuten erreichen kann. Wenn das Wetter schön ist, lohnt es sich auf jeden Fall zum Balaton zu fahren. Ansonsten haben wir einen Tagestrip nach Bratislava gemacht und auch Wien ist gut von Budapest aus zu erreichen. Teilweise sind die Flüge auch ziemlich günstig. Wir sind zum Beispiel für ein langes Wochenende nach Kroatien für 37€ geflogen.

Die Organisation ELB (Erasmus-Life-Budapest) bietet ebenfalls sehr viele Trips, Events oder Partys an. Ich habe an den Trips von ELB nicht teilgenommen, aber viele der Events und Partys sind zu

empfehlen. Am Anfang jedes Semesters finden auch einigen Kennenlernveranstaltungen oder Stadttouren statt, die sich dazu anbieten Leute kennenzulernen.

Mit der Sprache gab es ab und zu Probleme, da die Menschen dort teilweise kein Englisch sprechen konnten. Meistens ist man aber mit Englisch und manchmal auch mit Deutsch relativ weit gekommen.

Die Cafés und Restaurants sind eigentlich immer ganz gut. Diese Restaurants sind mir besonders in Erinnerung geblieben:

Sao (vietnamesisch), Dobrumba (israelisch), Tereza (mexikanisch), Frici Papa (ungarisch), Digo (Pizza)

Cafés:

Lumen, Artizan, Vinyl and Wood, Six Letters, Aran, Café Muse, Massolit Books and Cafes

Bars:

Szimpla Kert (muss man gesehen haben), Füge Udvar, 360 Grad Rooftop Bar, Pavillion (Bar an der Donau)

3. Fazit

(Bewertung des gesamten Aufenthalts, Tipps, Infos, die vor dem Aufenthalt nützlich gewesen wären, hilfreiche Links, etc.)

Insgesamt hat mir die Zeit in Budapest richtig gut gefallen und ich kann es nur empfehlen, wenn man Lust hat für ein Semester in einer Großstadt zu studieren. Es gibt super viele Möglichkeiten und Angebote.

Was vielleicht noch gut zu wissen ist, ist die Situation mit dem ÖPNV. Wenn man von der Gasthochschule einen Studentenausweis bekommt, kann man sich den Hungary Pass am Ticketautomaten für ca. 4€ kaufen. Dieser ist für einen Monat gültig. Ansonsten kann man sich für ca. 9€ ein Monatsticket für Studierende mit dem Studentenausweis von der RUB kaufen. Mit beiden Tickets kann man die Metro, die Tram und die Busse nutzen.

Über diese Seite bekommt man ganz gut mit, was in der Stadt so los ist:

<https://welovebudapest.com/en/articles>.